

Wer ist die Schönste im ganzen Land?

Melsungen/Malsfeld (e). Sie hatten sich alle aufs feinste herausgeputzt, die Stadt- und Ortsteile, die in diesem Jahre am Verschönerungswettbewerb teilgenommen haben, und die Kommission, die am Dienstag mit wachem Blick, mit Block und Bleistift durch die Orte ging (oder wohl mehr fuhr), sah hier und da noch einen mit dem Besen am Werk, damit auch ja alles sauber und ordentlich sei.

Bürgermeister Dr. Ehrhart Appell (Melsungen) und Bürgermeister Kurt Stöhr (Malsfeld) sind sich einig und brachten das auch zum Ausdruck: Was über den eigentlichen Nutzen für die Gemeinden hinaus zählt, das ist vor allem der Gemeinschaftssinn, der sich bei den Verschönerungsaktionen zeigte, der Willen, zunächst einmal selbst zuzufassen, bevor man nach der Stadt oder der Gemeinde ruft.

Gemeinsinn

So konnten denn auch die

Ortsvorsteher bei den Rundfahrten auch immer wieder darauf aufmerksam machen, daß da Anlieger ganz selbstverständlich Raine mit mähen, für die eigentlich Stadt oder Gemeinde „verantwortlich“ sind, daß auch öffentliche Anlagen gepflegt und betreut werden.

In Beiseförth hatte sich der Ortsvorsteher ein Verfahren ausgedacht, da möglicherweise Schule machen könnte. In einer gemeinsamen Besprechung hatte man nämlich die Verschönerungs- und Betreuungsarbeiten auf die einzelnen ortsansässigen Vereine und Verbände aufgeteilt, die also gewissermaßen die Patenschaft für eine bestimmte Anlage, für einen Bachlauf, eine Baulichkeit oder dergleichen übernommen haben. Bürgermeister Stöhr: „Das hat sich gut bewährt“. Und als vorbildlich bezeichnet er es, daß eine Rentnergruppe von sich aus mitmachte.

Stöhr ist sowieso ein wenig stolz darauf, daß aus seiner Gemeinde die meisten Teilnehmer

im Kreisteil Melsungen kommen, denn zum Wettbewerb hatten sich diesmal außer Malsfeld auch Beiseförth (ein langjähriger Stammgast), Dagobertshausen und zum ersten Male Elfershausen angemeldet.

Obermelsungen

Aus dem Bereich der Stadt Melsungen kam lediglich der Stadtteil Obermelsungen, dessen Ortsbeirat und dessen Einwohnerschaft Bürgermeister Dr. Appell denn auch besonderen Dank zu sagen wußte.

Aus all dem geht aber auch hervor, daß die Bewertungskommission keine leichte Aufgabe haben wird. Nachdem der Kreisausschuß des Schwalm-Eder-Kreises bereits Mitte Februar beschlossen hatte, in diesem Jahre wieder einen Dorfverschönerungswettbewerb auf Kreisebene auszuschreiben, hatten sich insgesamt 38 Gemeinden zur Teilnahme entschlossen.

Verbunden wird dieser Kreis-

wettbewerb mit dem Landeswettbewerb. Die Richtlinien für diesen 32. Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ haben auch für den Wettkampf auf Kreisebene Gültigkeit.

Bis 3000 Einwohner

Nach diesen Richtlinien sind Gemeinden und räumlich geschlossene Gemeindeteile bis zu 3000 Einwohner, die dörflichen Charakter haben, teilnahmeberechtigt. Aufgabe der politischen Gemeinde war es, die Gemeinden für diesen Wettbewerb anzumelden und bei den Besichtigungen auch gegenüber der Bewertungskommission zu vertreten.

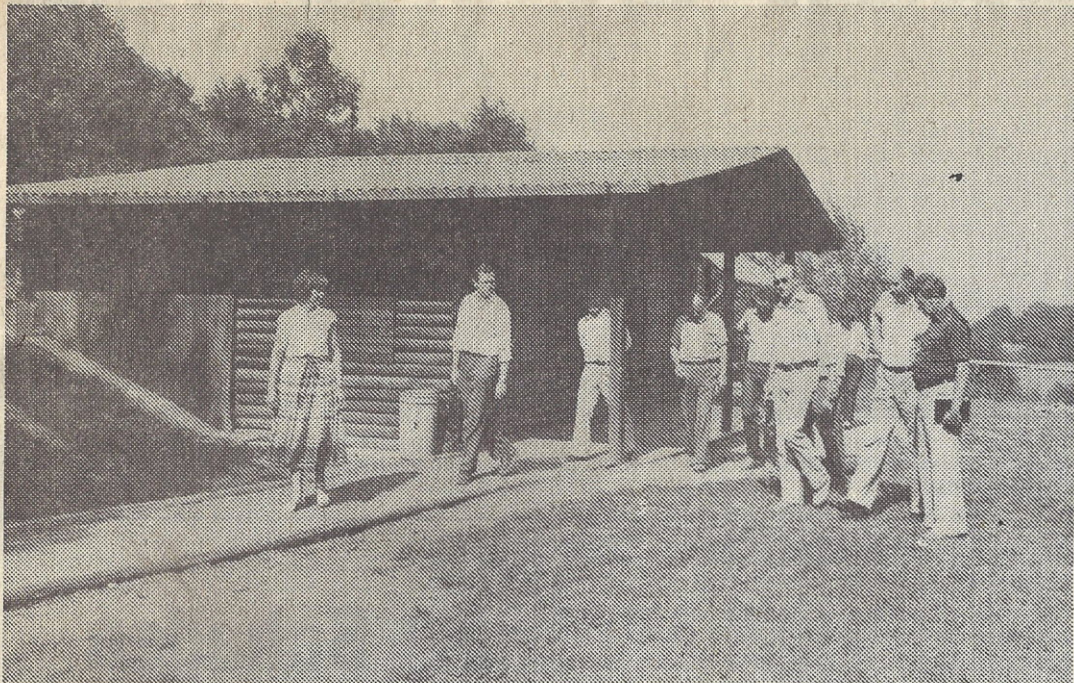
Diese Kommission hat einen Katalog von sechs Punkten an der Hand, nach denen die Gemeinden und Gemeindeteile bewertet werden. Da spielt einmal die Entwicklung des Ortes eine Rolle, da geht es um die Gestaltung und Pflege öffentlicher wie privater Gebäude und Grünflä-

chen, Erschließung und Anpassung an das Ortsbild sind zu berücksichtigen, Vorhaben im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu bewerten, Aktivitäten und Selbsthilfefaktionen der Bürger der zu bewertenden Gemeinden werden berücksichtigt.

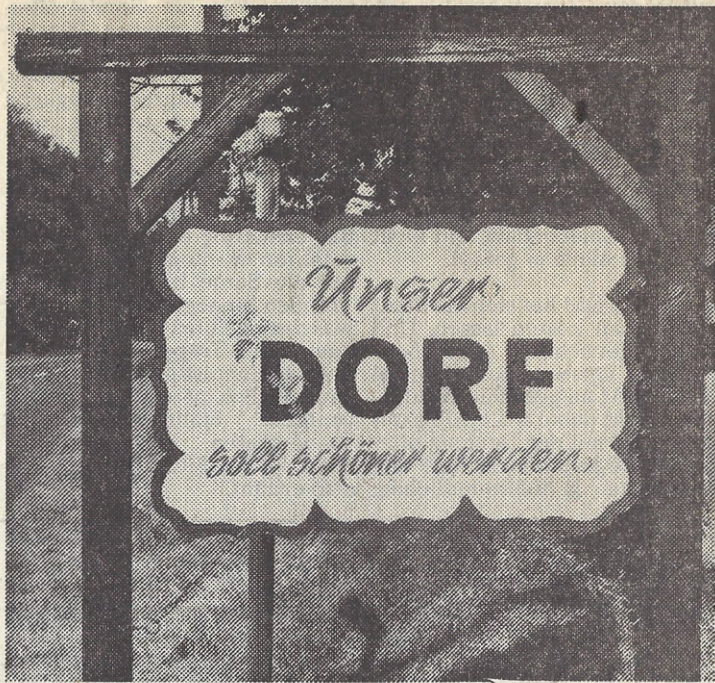
Kommission

Es ist ein ganzer Katalog, den die Mitglieder der Bewertungskommission gestern auch im Kreisteil Melsungen im Auge behalten mußten. Vertreten sind in dieser Kommission das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung, der Gebietsagrar-ausschuß, das Kreisbauamt, das Amt für Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr, die Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege und der Bezirkslandfrauenverein.

Und mit von der Partie waren neben den Bürgermeistern auch die Ortsbeiräte, die nun einigermaßen gespannt auf die Bewertung der Kommission warten.



Ein Beispiel für viele: Die Honigberghütte im Melsunger Stadtteil Obermelsungen, in vielen Stunden in Eigenhilfe geschaffen und mit ihrer Grillanlage für die Allgemeinheit bestimmt, wie die Bewertungskommission gestern mit Wohlwollen zur Kenntnis nahm. (Foto: e)



Mehr als nur ein Aushängeschild für die Gemeinden, auch ein selbst gegebener Befehl, den in die Tat umzusetzen zahlreiche Helfer am Werk waren und weiterhin sind. (Foto: e)